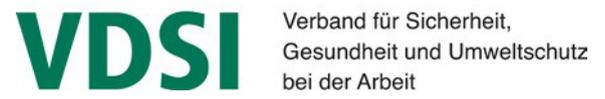


Wir machen Arbeit sicher und gesund.



VDSI-Positionspapier

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Einleitung

Angesichts der nachweislich **menschlichen Einflüsse auf das Klima** und die Umwelt ist nachhaltiges Denken und Handeln von entscheidender Bedeutung für unser aller Zukunft. Der Einfluss wird sichtbar durch die deutliche Diskrepanz zwischen rein natürlichen klimatischen Veränderungen und den Auswirkungen, die zusätzlich durch menschliche Aktivitäten ([IPCC-Bericht, Prof. Marotzke](#)) verursacht werden. Dies wird an zwei Beispielen besonders deutlich.

Die Verbrennung fossiler Brennstoffe und Entwicklungen in der Landwirtschaft wie zum Beispiel Massentierhaltung und Monokulturen führen zu einem Anstieg der **Treibhausgase** in der Atmosphäre. Besonders kritisch sind neben Kohlendioxid (CO₂) Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) [Beitrag der Landwirtschaft zu den Treibhausgas-Emissionen | Umweltbundesamt](#). Diese Emissionen führen dazu, dass mehr Wärme in der Erdatmosphäre zurückgehalten wird. Mit der Folge, dass die globalen Durchschnittstemperaturen steigen sowie Wetterphänomene mit Umweltschäden und menschlichem Leid zunehmen.

Die immense Menge an **Plastikmüll**, besonders in Form von Mikroplastik, bedroht unsere Ökosysteme. Diese winzigen Plastikpartikel gelangen in die Umwelt und beeinträchtigen Boden, Wasser und Luft. Mikroplastik ist sowohl in Vögeln als auch Meereslebewesen nachgewiesen. Dieser Umstand wirkt sich entlang der gesamten Nahrungskette aus – einschließlich der menschlichen Ernährung [Mikroplastik - BfR \(bund.de\)](#), [WWF-Studie](#).

Nachhaltigkeit | Definition des VDSI

In den letzten Jahren ist der Begriff „Nachhaltigkeit“ in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen. Leider wird er unserer Meinung nach vielfach inflationär benutzt.

Der Ursprung des Begriffs geht auf Carl von Carlowitz zurück. In seinem Werk *Silvicultura oeconomica* (1713) definiert er (die forstwirtschaftliche) Nachhaltigkeit wie folgt: „Es soll nur so viel Holz geschlagen werden, wie der Wald wieder regenerieren kann“ [Silvicultura Oeconomica - Forstwirtschaft in Deutschland \(forstwirtschaft-in-deutschland.de\)](#). Er verstand Nachhaltigkeit also als die Balance zwischen der Entnahme von Rohstoffen und ihrer natürlichen Regenerationsfähigkeit [Johann Philipp Frank's beyder Rechte Doctor und privat Lehrer auf der hohen ... - Johann Philipp Franck - Google Books](#).

Wir als VDSI betrachten Nachhaltigkeit in einem erheblich breiteren und umfassenderen Rahmen, als ursprünglich von Carl von Carlowitz beschrieben wurde.

Unsere Definition umfasst neben dem Schutz des einzelnen Menschen auch einen langfristig angelegten, verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes.

Ein ökologisch verträgliches, klimafreundliches und umweltschützendes Handeln sowie integrierter Arbeits- und Gesundheitsschutz sind gefragt. Nur so kann unserer Meinung nach ein dynamisches Gleichgewicht zwischen Menschheit und Natur existieren und eine Basis für eine dauerhafte Lebensgrundlage bestehen.

Ziele des VDSI als Verband

Ein wesentliches Fundament für das Wirken des VDSI ist die Agenda 2030 der Bundesregierung für die nationalen Ziele. Sie sind im „Bericht über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ ([Bericht über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung \(bmz.de\)](https://www.bmz.de/bericht-ueber-die-umsetzung-der-agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung)) beschrieben und basieren auf den 17 globalen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zur Nachhaltigkeit.

Als Fachverband für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Arbeit richten wir unsere Aktivitäten zunächst auf die folgenden sechs Ziele der 17 SDGs:

- Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz



Grafik: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Bezogen auf die genannten sechs SDGs wollen der VDSI und seine Mitglieder folgende Rollen übernehmen:

- Die Mitglieder des VDSI, von der Geschäftsstelle über den Vorstand bis hin zu den Funktionsträger/innen, agieren als **Multiplikatoren**. Intern wird in einem neu eingerichteten Vorstandsressort aktiv daran gearbeitet, ein **einheitliches Verständnis für Nachhaltigkeit** über alle Fachbereiche hinweg zu schaffen.

- Als VDSI sammeln wir **fachliche Expertise** aus Unternehmen, Wirtschaft, Behörden und Politik, um daraus umsetzbare Maßnahmen zu entwickeln.
- Der VDSI hilft dadurch speziell den Unternehmen, Behörden, öffentlichen Verwaltungen und anderen Institutionen, ein **Umdenken** in Richtung nachhaltigen Handelns als strategische Führungsaufgabe herbeizuführen.
- Der VDSI fungiert **als Motivator**, indem wir verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit im Kern oft einfach umsetzbar ist und jeder noch so kleine Beitrag zählt – sei es innerbetrieblich oder auf persönlicher Ebene.

Nutzen für Unternehmen, Behörden und andere Institutionen

Gelebte Nachhaltigkeit bringt viele Vorteile, bietet neue Chancen und leistet einen Beitrag zu unseren gemeinsamen Klimaschutzziele. Oft stehen sich Ökologie und Ökonomie nicht entgegen, sondern bringen Synergieeffekte mit sich, z.B. sparen ressourcenoptimierte Prozesse Rohstoffe und Entsorgungskosten.

Das VDSI-Netzwerk kann eine wertvolle Unterstützung bieten, um nachhaltige Maßnahmen im Unternehmen einzuführen und/oder auszubauen. Die VDSI-Mitglieder verfügen über praktische Erfahrungen, aus denen weitere Ideen entwickelt werden können.

Unter anderem können Verbesserungsmöglichkeiten im Sinne der Nachhaltigkeit entlang kompletter Prozessketten ermittelt werden, indem Aspekte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Stoffstrommanagement, zur Wirtschaftlichkeit, zum Risikomanagement und zu Abhängigkeiten zwischen diesen Themen betrachtet werden.



Grafik: eigene Darstellung

Keine Toleranz für Greenwashing

Der Begriff "nachhaltig" ist weder rechtlich geschützt bzw. definiert noch durch ein einheitliches Siegel reguliert. Viele Werbeslogans erwecken den Eindruck, dass sich ein Unternehmen nachhaltig verhält. Häufig handelt es sich dabei aber um reine Marketingstrategien, ohne dass das beworbene Produkt tatsächlich einen positiven Effekt auf die Umwelt hat.

Die Maßnahmen, die ein Unternehmen im Rahmen von Beschaffung, Produktion, Energieverwendung, Recyclingverfahren und Entsorgung tatsächlich umsetzt, sind für uns als Verband entscheidend. Nicht das suggerierte „grüne“ Image. Entsprechend lehnt der VDSI es klar ab, dass Unternehmen derartige Fassaden aufbauen und missbrauchen.

Ausblick: Praxisnahe Hilfestellung durch den VDSI

Über Kooperation mit anderen Netzwerken, die sich aktiv mit Nachhaltigkeit beschäftigen, wird der VDSI das Thema aktiv mitgestalten. Außerdem wird der VDSI praxisnahe Umsetzungshilfen erarbeiten und anbieten, um jedwede Art von Nachhaltigkeitsinitiativen zu unterstützen.

Aus dem stellvertretenden Vorstandsressort Nachhaltigkeit heraus werden die Mitglieder wie auch die breite Öffentlichkeit auf diversen Kanälen über Nachhaltigkeit informiert, beispielsweise in Form von Vorträgen auf Veranstaltungen, über Webinare und Podcasts, in Fachzeitschriften sowie als eigene Rubrik in der Mitglieder-Plattform VDSInet.

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Linz
Stellv. Vorstand Ressort Nachhaltigkeit
t.linz@vdsi.de